

**In der Fachzeitschrift „Logos“ ist ein Artikel zum 23. Symposium Frühförderung (Seite 302 – 303) erschienen. Logos Jg. 33 | Ausg. 4 | 2025 |**

## **23. Symposium Frühförderung 2025**

11. bis 13. September 2025 in Halle (Saale)

Die Bundesvereinigung für Interdisziplinäre Frühförderung e. V. (VIFF) veranstaltete gemeinsam mit der Martin-Luther-Universität, Halle-Wittenberg in diesem Jahr das Symposium unter dem Titel „FachKräftig für Kinder und Familien Frühförderung im Sozialraum – vernetzt und inklusiv“.

Das Symposium bietet als Ort der Kommunikation und Begegnung alle zwei Jahre Gelegenheit zum direkten Austausch mit KollegInnen und ExpertInnen aller Professionen. An drei Tagen gab es die

Möglichkeit, „FachKräftig“ in den Workshops oder zu vielfältigen Informationen aus zahlreichen Vorträgen in den Austausch zu kommen, um neue Ideen für den beruflichen Alltag zu gewinnen, aber auch als IdeengeberIn neue Impulse setzen zu können. Rund 230 interessierte PraktikerInnen konnten an drei Tagen zwischen den insgesamt 50 Vorträgen und Workshops mit hochkarätigen ReferentInnen zu den ausgewählten Themenblöcken „Autismus fordert uns heraus“, „Sozialraum, Vernetzung, Familienorientierung in der Praxis“, „Fachkräfte Interdisziplinarität“, „Gemeinsames Ziel Inklusion“ wählen.



VIFF, Bundesvorstand

Nach einem persönlichen Grußwort des VIFF-Vorstandsvorsitzenden Jens Vandré und einer Videobotschaft des Schirmherrn Reiner Haseloff sowie einer Begrüßung durch den Vorstand der VIFF Sachsen-Anhalt e. V. wurde das Symposium in einem ersten Fachvortrag „Verpassen wir den Anschluss in die digitale Welt?“ von Dipl.-Psych. Katja Rittel (Dessau) das aktuelle Thema der digitalen Förderung aufgegriffen. Insbesondere Prof. Dr. Stephan Sallat von der Martin-Luther-Universität verdeutlichte mit seinem Vortrag „Das Pädagogische in der interdisziplinären Frühförderung“ die Komplexität des Spracherwerbs. Besonders hervorgehoben hat er dabei die Sprachanbahnung im Spektrum des Frühkindlichen Autismus. Prof. Dr. Felix Manuel Nuss aus Münster beleuchtete in seinem Eröffnungsvortrag die Chancen und Herausforderungen der Sozialraumorientierung für die Frühförderung und stellte die Frage in den Mittelpunkt, was die interdisziplinäre Frühförderung aus dem Fachkonzept „Sozialraumorientierung“ lernen kann, womit er direkt am ersten Tag einen Impuls für vielfältige Diskussion setzte. Die aktive Teilnahme der FachpraktikerInnen sowie der dialogische Austausch in den zahlreichen Workshops, spiegelten die richtige Themenwahl, aber auch das Interesse an einer Weiterentwicklung der interdisziplinären Frühförderung.

Wie vielfältig die Frühförderarbeit sein kann, zeigt das herausragende Projekt der Frühförderstelle der Behindertenhilfe in Offenbach. Das Team unter den Leitungen Eva Klein und Iris Treml gewann in diesem Jahr den „Deutschen Frühförderpreis“ der VIFF für sein Projekt „Café Ludwig“. Hier finden Eltern eine erste Anlaufstelle für eine Beratung rund um das Thema „Förderung und Entwicklung ihrer Kinder“. Kinder können gemeinsam spielen und erfahren unterschiedliche pädagogische Angebote, während Eltern die Möglichkeit erhalten, sich untereinander auszutauschen und Kontakte zu anderen Familien zu knüpfen. Drei Tage „FachKräftig“ für Kinder und Familien unterwegs sein, ein gut gefüllter Rucksack mit Impulsen von ExpertInnen, ein vielseitiger Austausch unter KollegInnen sowie die Bildung neuer Netzwerke sind die Ergebnisse des sehr gelungenen 23. Symposiums der VIFF.

Der neue gewählte VIFF-Bundesvorstand hat bereits mit der Planung des nächsten Symposiums für 2027 begonnen. Melanie Ostgathe